

*Herausforderungen bei der Umsetzung einer alltagsintegrierten Förderung des frühen Schriftspracherwerbs im Kindergarten*

Im geplanten Posterbeitrag werden die Ergebnisse einer empirischen Studie zur Förderung eines entwicklungsorientierten Schriftspracherwerbs im Kindergarten dargestellt. Dabei sollen auch potentielle Herausforderungen thematisiert werden, die sich auf dem Weg von der Wirkung einer Fortbildung der Erzieherinnen hin zu den Lernfortschritten der Kinder finden lassen.

Zentrales Ziel der Studie war es zu untersuchen, wie in der Übergangsphase vom Kindergarten zum Anfangsunterricht anschlussfähige Bildungsprozesse im Schriftspracherwerb alltagsnah mit unselektierten Vorschulkindergruppen gefördert werden können. Überprüft wird u.a., inwieweit die schriftsprachliche Leistungsentwicklung im letzten Kindergartenjahr in einem alltagsintegrierten Literacy-Center vergleichbar gut ist mit der in einem hochstrukturierten Trainingsprogramm.

Zu diesem Zweck wurden 229 Kinder in einem Prä-Post-Follow-up Design zweimal vor und einmal nach Schuleintritt untersucht. Erfasst wurden neben der phonologischen Bewusstheit und dem Wissen über Schrift auch emotional-motivationale Faktoren, wie die bereichsspezifische Lernfreude und das Selbstkonzept. Als theoretische Grundlage für die Entwicklung der Intervention diente das Konzept des „Literacy-Center“, wonach, basierend auf Ansätzen einer alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, in thematisch gestalteten Rollenspielecken erste Lese- und Schreiberfahrungen initiiert werden (z.B. Roskos & Christie 2013). Untersucht wurden zwei Varianten: In der Experimentalgruppe 1 wurden Vorschulkinder zu schriftsprachlichen Aktivitäten in einem Literacy-Center herausgefordert. In der Experimentalgruppe 2 wurde zusätzlich eine Anlauttabelle angeboten, um zu überprüfen, ob die kombinierte Förderung mit gezielten Übungen zum Buchstabe-Laut-Zusammenhang (analog zu den Befunden von Hatcher, Hulme & Ellis 1994, Schneider 2008, Fischer & Pfost 2015, Wolf, Schroeders & Kriegbaum 2016) einen weiteren Effekt bringt. Eine Vergleichsgruppe absolvierte das Trainingsprogramm „Hören, lauschen, lernen 1“ (Küspert & Schneider 2008).

Da die schriftsprachliche Intervention nicht direkt bei den Kindern, sondern über eine dreitägige Weiterbildung bei den pädagogischen Fachkräften ansetzte, wurde durch Fördertagebücher und Beobachtungsdaten zur Anregungsqualität sichergestellt, dass die Treatments tatsächlich in die Praxis umgesetzt wurden.

Die Daten zeigen unter Berücksichtigung der hierarchischen Struktur, dass Vorschulkinder von einer alltagsintegrierten Förderung der Schriftsprache in einem „Literacy-Center“ einen signifikanten Leistungsvorteil haben. Effekte lassen sich insbesondere im Bereich der phonologischen Bewusstheit beobachten. Auch zeigen sich keine Nachteile hinsichtlich der Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts im Schriftspracherwerb. Für das Arbeiten mit einer Anlauttabelle im Kindergarten lässt sich dagegen kein Zusatzeffekt feststellen.

Das Ausbleiben eines Anlauttabelleffekts deutet zusammen mit den Fördertagebuchdaten darauf hin, dass das passende Anwenden geeigneter Unterstützungsmaßnahmen in schriftsprachlichen Fördersituationen sehr hohe elementardidaktische und diagnostische Anforderungen an die Erzieherinnen stellt, insbesondere vor dem Hintergrund der knapp bemessenen Fortbildungsdauer.

Literatur:

- Fischer, M. & Pfof, M. (2015). Wie effektiv sind Maßnahmen zur Förderung der phonologischen Bewusstheit? Eine metaanalytische Untersuchung der Auswirkungen deutschsprachiger Trainingsprogramme auf den Schriftspracherwerb. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie* 47 (1), 35-51.
- Hatcher, P. & Hulme, C. & Ellis, A. W. (1994). Ameliorating early reading failure by integrating the teaching of reading and phonological skills: The phonological linkage hypothesis. *Child Development*, 65, 41–57.
- Küspert, P. & Schneider, W. (2008). Hören, lauschen, lernen 1. Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter. Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache. (6. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Roskos, K. A. & Christie, J. F.(2013). Gaining Ground in Understanding the Play-Literacy Relationship. *American Journal of Play*, 6 (1), 82-97.
- Schneider, W. (2008). Entwicklung der Schriftsprachkompetenz vom frühen Kindes- bis zum frühen Erwachsenenalter. In W. Schneider (Hrsg.), *Entwicklung von der Kindheit bis zum Erwachsenenalter. Befunde der Münchner Längsschnittstudie LOGIK* (S. 167-186). Weinheim: Beltz.
- Wolf, K. M., Schroeders, U. & Kriegbaum, K. (2016). Metaanalyse zur Wirksamkeit einer Förderung der phonologischen Bewusstheit in der deutschen Sprache. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 30, 9-33.